Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung vom 18.07.2013

Gesamtzahl der Mitglieder: 80 Mitglieder

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder: 63 Mitglieder

TOP 7
Aus- und Neubau der Rheintalbahn
hier: aktueller Sachstand
- mündlicher Bericht -

Wortmeldungen: Verbandsvorsitzender Neideck, Verbandsdirektor Dr. Karlin, VM Gamb, VM Metz

Verbandsdirektor Dr. Karlin informiert darüber, dass die gutachterliche Betrachtung der Lärmbetroffenheit im Abschnitt Riegel bis Offenburg Süd weitestgehend abgeschlossen sei. In der nächsten Woche sei eine Sitzung der Arbeitsgruppe Cluster 3 mit allen Bürgermeistern in diesem Abschnitt geplant. Im Ältestenrat habe man bereits kurz über den Sachstand gesprochen. Man werde mit den Erkenntnissen aus dem Gutachten nicht an die Öffentlichkeit gehen, solange die darauf aufbauende naturschutzfachliche Betrachtung nicht vorliege.

VM Gamb bittet die Vertreter des Regionalverbandes sich als Mitglied des Projektbeirates für die Interessen und Forderungen im Raum Müllheim - Auggen einzusetzen. Man brauche dort – wie auch in den anderen Gebieten – die breite Unterstützung von allen Mitgliedern des Projektbeirates.

Verbandsvorsitzender Neideck führt aus, dass man letzten Freitag vor Ort Gespräche geführt habe. Wenn es das Anliegen von Müllheim und Auggen sei, für diesen Bereich den Wegfall des Schienenbonus zu erreichen, dann sei dies selbstverständlich. Dies entspreche sowohl im Projektbeirat als auch den entsprechenden Arbeitsgruppen der Beschlusslage. Bezüglich darüberhinausgehender Forderungen seien zunächst die beiden Gemeinden gefordert, an die entsprechende Arbeitsgruppe im Cluster heranzutreten. Man habe aber auch sehr deutlich zu verstehen gegeben, dass das Thema „Tieferlage“ derzeit sicherlich keine Mehrheit habe, da der Projektbeirat sehr deutlich den finanziellen Rahmen abgestimmt habe, über den man in dieser Raumschaft verhandle.

Zurzeit werde bei verschiedenen Veranstaltungen kolportiert, so **VM Gamb,** dass die Gewählten, die Bürger und die Region in diesem Bereich bislang „geschlafen“ habe. Für Auggen wolle er sagen, dass man bereits in der Stellungnahme 2005 die Prüfung der Tieferlegung gefordert habe. Wenn heute durch die Lande gezogen und behauptet werde, man habe hier geschlafen, dann müsse er dem widersprechen. Die Forderungen seien allerdings - warum auch immer - nicht weiter verfolgt worden. Vielleicht sei man Opfer von anderen Interessen geworden. Die gesamte Strecke der ganzen Rheintalbahn betrage mehr als 130 Kilometer. Wenn in einem Abschnitt von 10 bis 15 Kilometern Möglichkeiten eröffnet werden, sollte dies auch auf anderen Streckenabschnitten möglich sein.

Die Formulierung „geschlafen“ stamme nicht von ihm, so **Verbandsvorsitzender Neideck**. Er habe jedoch zum Ausdruck gebracht, dass alles seine Zeit habe.

Man habe seinerzeit vereinbart, so **VM Metz,** dass die Bahn alle Schutzgüter in gleicher Tiefe prüfe. Ihn interessiere, inwieweit nunmehr Erkenntnisse über die anderen Schutzgüter vorliegen.

Verbandsdirektor Dr. Karlin weist darauf hin, dass nach Ermittlung der Lärmbetroffenheiten die weiteren, darauf aufbauenden naturschutzrechtlichen Fragen um das Thema Natura 2000 noch abschließend geprüft werden müssten.